

Frankfurt am Main, 12. Februar 2010

Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft (ODEG)

Regensburg – 300 Euro mehr?!

„Die Marktsituation ist eine andere.“ Mit diesen Worten begründete die Arbeitgebervereinigung Öffentlicher Nahverkehrsunternehmen (AVN) ihr Angebot für die künftigen Beschäftigten der agilis. Das neue Unternehmen gehört, wie die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft zur Hälfte auch, zur BeNEX-Gruppe. agilis nimmt den Betrieb im Dezember dieses Jahres auf und befährt die Strecken im Raum Regensburg.

Knapp 300 Euro mehr im Monat als bei der ODEG sollen beispielsweise Lokomotivführer bei agilis bekommen: zu Beginn 2.120, nach sechs Jahren 2.300 Euro. Hinzu sollen höhere Zulagen, eine Treueprämie und die Erholungsbeihilfe kommen.

Das Fahrpersonal verrichtet in Bayern die gleiche verantwortungsvolle Arbeit im Schicht- und Wechseldienst wie in Berlin, Brandenburg oder Sachsen. Aber nicht das ist das Motiv des Arbeitgebers, in Regensburg etwas mehr Geld anzubieten, sondern die „Marktlage“. Zu Deutsch bedeutet das nichts anderes, als dass Arbeitnehmer in Berlin, Brandenburg oder Sachsen billiger zu bekommen sind. Und damit natürlich mehr Gewinn abgestaubt werden kann.

Das Angebot reicht bei Weitem nicht aus – weder für die ODEG noch für agilis. Der Arbeitgeber behauptet, dass dies das maximal Mögliche sei. Die GDL hat es abgelehnt, mit solchen Vorbedingungen Tarifverhandlungen zu führen: Denn zu verhandeln gibt es dann nichts mehr. Die Ablehnung der GDL nahm die AVN gelassen entgegen. Wörtlich: „Wir haben schon eine Gewerkschaft gefunden, die das mitmacht.“ Jetzt darf jeder dreimal raten, welche das ist.

**Schluss mit Billig-Tarifverträgen, Schluss mit Wettbewerb
mit dem Geld der Lokführer und Zugbegleiter!
Für die Schaffung eines Flächentarifvertrages!**